

1. Was plant der Landkreis, was planen Sie im ULV jetzt, unter den massiv veränderten Rahmenbedingungen, um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu beenden?

Folgende Projekte im Bereich Energie sind im Landkreis aktuell oder für dieses Jahr noch geplant:

- Die Energieagentur berät Unternehmen und Bürger zum Ausbau der erneuerbaren Energien Anlagen und zu Energieeinsparungen
- Standortsuche für Windräder in den Gemeinden
- Änderung des Landschaftsschutzgebiets (LSG für eine Ermöglichung der Windräder im Ebersberger Forst
- Ausbau der PV Anlagen auf den Liegenschaften: Ergänzend zu den derzeit betriebenen Anlagen nachfolgend noch die in Planung befindlichen Anlagen
 - Am Gymnasium Vaterstetten ist derzeit eine PV Anlage mit 99 kWp in Planung, die im Jahr 2023 in Betrieb genommen werden soll.
 - An der Realschule Ebersberg wird derzeit eine PV Anlage mit 29,7 kWp geplant. Die Installation mit nachfolgender Inbetriebnahme ist bis 2023 vorgesehen.
 - Für das SFZ Grafing ist eine PV Anlage mit 64 kWp in Planung, die bis 2024 in Betrieb gehen soll.
- Sukzessive Reduktion fossiler Energieträger in den Liegenschaften:

Die unten genannten drei Liegenschaften werden mit einem Gasgemisch von 5 % Biomethan versorgt. Der Rest erfolgt über fossiles Erdgas. Die Kompensation der emittierten CO₂ Mengen erfolgt über GS/CER Zertifikate. Dies sind an der EEX gehandelte CO₂-Minderungs-Zertifikate, die überwacht werden. Dies wird als Nachweis zur CO₂ Neutralität anerkannt.

- Gem. LSV Beschluss vom 29.09.2021 soll die derzeitige Versorgung der Liegenschaften Gymnasium Markt Schwaben und Realschule Markt Schwaben von Gas auf Fernwärme umgestellt werden.
- Das Landratsamtsgebäude Eichthalstrasse soll an ein Fernwärmenetz angeschlossen. Es wurde hierzu bereits mit dem Netzbetreiber Kontakt aufgenommen um einen möglichen Anschluss zu prüfen.

Alle anderen Liegenschaften des Landkreises werden nicht mit endlichen Energieträgern versorgt.

- Prüfung der Vereinbarkeit von Freiflächen-PV und Moorrenaturierung
- Es wird überlegt wie für Ausbildungsberufe im Bereich erneuerbare Energien geworben werden könnte, so dass mittel-, bzw. langfristig der Mangel an Fachkräften in diesem Bereich behoben wird
- Kampagnen zur Reduzierung des Energieverbrauchs:
 - Dezentrales Klimaschutzmanagement (Sachgebiete versuchen Ihren Ressourcen- und Energieverbrauch mit verschiedenen Maßnahmen zu reduzieren)

- Klimaschutz-Schulung für alle Mitarbeiter*innen zur Sensibilisierung, kann dazu führen, dass persönliches Verhalten im Amt und privat optimiert wird
- Klimathon: Tipps für Bürger*innen wie sie Energie & Ressourcen sparen können
- Einführung der nachhaltigen Beschaffung im Landratsamt führt hoffentlich zu einer Ressourcen- und Energieeinsparung
- Einführung der Prüfung von Vorhaben auf ihre Klimarelevanz zur Vorbereitung von Gremiumsbeschlüssen – führt hoffentlich dazu, dass Vorhaben klimafreundlicher durchgeführt werden, was zum Ausbau der erneuerbaren Energien Anlagen oder auch zur Einsparung von Energie führen kann
- Eine Mobilitätswoche soll Bürger*innen zu nachhaltiger, energieärmerer Mobilität motivieren

2. Wird es ein „Ebersberger Beschleunigungsprogramm Energieprojekte“ geben?

Gibt es jetzt einen Turbo – auch die erforderlichen Ressourcen - für den Ausbau der erneuerbaren Energien, vorrangig Sonne und Wind?

Bisher ist kein Beschleunigungs-Programm geplant.

Am 18.5.2022 wird der ULV beschließen ob und inwieweit die personellen Ressourcen im Klimaschutzmanagement erweitert werden. Ein entsprechender Vorschlag wird von der Klimaschutzmanagerin vorgestellt werden.

3. Was die Windenergieanlagen in den Teilraumprojekten angeht: Werden wir heute eher Erklärungen hören, warum es nur so langsam vorangeht? Wird man weiterhin auf fehlende Ressourcen verweisen? Wird man weiter Unterstützungsangebote aus der Bürgerschaft ausschlagen? Es ist an der Zeit, Lösungen zu suchen, damit es geht und nicht weiter Erklärungen, warum es nicht gehen soll. Und es ist an der Zeit, alle verfügbaren Kräfte zu bündeln.

Die Klimaschutzmanagerin stimmt Ihnen zu und versucht bereits ihr Bestes, die Standortsuche voranzubringen. Allerdings entscheiden dies die Gemeinden. Ein Bericht über den aktuellen Stand der Planungen in den Gemeinden wird im ULV am 18.5. erfolgen.

4. Was den Ebersberger Forst angeht: Wird man weiter 10H folgen und deshalb eine von den 5 Windenergieanlagen dieser unsinnigen Regel opfern? Und damit 20 % EE des Projektes in den Wind schreiben?

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 27.01.2020 beschlossen, unter anderem die 10H Abstände im LSG von Windenergienutzung freihalten zu wollen. Derzeit erarbeitet die UNB ein Zonierungskonzept (Festlegung von Ausnahme- und Tabuzonen für Windenergie) für das LSG auf Grundlage der bestehenden Schutzzwecke der Verordnung. Bislang stehen die Standorte nicht endgültig fest, diese können durch einen Projektträger final erst nach dem Beschluss des Kreistags zu einem Zonierungskonzept und einer entsprechenden Verordnungsänderung bestimmt werden. Ziel der Planungen des Projektträgers ist nach wie vor die Errichtung von 5 Anlagen, ein 10H Abstand zu den Orten um den Ebersberger Forst steht den fünf geplanten Windrädern bei der Größe des Forstes bei weitem nicht im Wege.